

# Wohnsituation und Lebensbedingungen von Kindern in getrennten und Patchwork-Familien

MARLENE BLÜHER

## Umsetzung und ausgewählte Ergebnisse des EU-SILC-Ad-hoc-Moduls 2021

Im EU-SILC-Ad-hoc-Modul „Wohnsituation und Lebensbedingungen von Kindern in getrennten und Patchwork-Familien“ wurden Informationen gesammelt, ob Kinder, die im Haushalt leben, einen Elternteil in einem anderen Haushalt haben bzw. ob Haushaltsmitglieder Kinder haben, die nicht im Haushalt leben. In diesem Artikel werden sowohl die Umsetzung des Moduls im SILC-Fragebogen beschrieben als auch erste Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Es gab in Österreich demnach etwa 257 000 getrennte oder Patchwork-Familienhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren; rund 6 % aller Haushalte entsprachen damit dieser Lebensform.

### Hintergrund

Seit einigen Jahren stehen in Österreich die Lebenssituation und die Bedürfnisse von Kindern politisch stark im Fokus. Das ist nicht zuletzt bedingt durch eines der sozialen Ziele der Europa-2030-Strategie, nämlich die Reduktion der Anzahl von Armut oder Ausgrenzung betroffener Kinder in der EU um fünf Millionen im Vergleich zu 2019.<sup>1</sup> Damit im Zusammenhang steht auch die vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) verantwortete<sup>2</sup> Arbeit am nationalen Aktionsplan im Rahmen des EU-Programms „Europäische Garantie für Kinder“, womit die sozialen Teilhabechancen für Kinder gemäß den europäischen Empfehlungen erhöht werden sollten.<sup>3</sup> Schon in den „Kennzahlen zu Lebensbedingungen 2020“ wurde dem Thema ein Sonderkapitel auf Basis von Ergebnissen aus EU-SILC 2020 gewidmet.<sup>4</sup> Darin wurde die Lage von armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten Kindern und Jugendlichen im Detail beschrieben. Ein weiterer Aspekt, der hier mit erstmals vorliegenden Daten aus dem Modul der Erhebung EU-SILC 2021 untersucht werden kann, ist der verschiedener Familienformen, in denen Kinder in Österreich aufwachsen.

Mit EU-SILC werden jährlich neben Daten zu Einkommen und Lebensbedingungen auch aktuelle Daten zu Haushaltszusammensetzung und zu Beziehungen zwischen den Haushaltsmitgliedern – somit auch zu unterschiedlichen Familienkonstellationen –, erhoben. Diese „Haushaltstypen“, die Mehrpersonenhaushalte, Einpersonenhaushalte und Haushalte mit Kindern umfassen, sind häufig vorkommende Auswertungsmerkmale in den nationalen EU-SILC-Publikationen von Statistik Austria. Für Haushalte mit Kin-

dern wird in EU-SILC und den auf Basis dieser Erhebung vereinbarten Indikatoren üblicherweise nach Einelternhaushalten und Mehrpersonenhaushalten mit einem, zwei, drei oder mehr Kindern differenziert. Darüber hinaus wird jedoch auf spezifische Familienkonstellationen, insbesondere auf sogenannte „Patchwork-Familien“ oder auf den Umstand, dass etwa ein Elternteil oder ein Kind in einem anderen Haushalt lebt, keine weitere Rücksicht genommen. Dies ist der Definition der zentralen sozialstatistischen Indikatoren geschuldet, die nach EU-Vorgabe jeweils den Haushalt und alle ihm zugehörige Personen als Grundlage haben. Als Haushalt wird dabei eine wirtschaftliche Einheit<sup>5</sup> gemeinsam in einer Privatwohnung lebender Personen verstanden, wobei in EU-SILC dem realen Lebensmittelpunkt gegenüber einer rein formalen Wohnsitzmeldung der Vorrang gegeben wird.

Im Jahr 2021 wurde in der jährlich durchgeführten EU-SILC-Erhebung gemäß der europäischen Verordnung<sup>6</sup> neben dem dreijährigen Modul „Gesundheit von Kindern, Zugang zur Gesundheitsversorgung (Kinder), kinderspezifische Deprivation“ auch das Ad-hoc-Modul „Wohnsituation und Lebensbedingungen von Kindern in getrennten und Patchwork-Familien“ abgefragt.<sup>7</sup> Ad-hoc-Module werden nur einmalig implementiert und betreffen einen „bestimmten Bereich von aktuellem politischem Interesse.“<sup>8</sup> Mit dem Modul sollte dem Anteil der Familien Rechnung getragen werden, die nicht dem „traditionellen“ Modell der im gemeinsamen Haushalt zusammenlebenden Mutter-Vater-Kind-Familie entsprechen, und die Möglichkeit geboten werden, auch die Lebensbedingungen in diesen diversen Familienformen gesondert zu beleuchten.

1) Siehe *Europäische Kommission* (2022): „Kommission begrüßt Ziele der Mitgliedstaaten für ein sozialeres Europa bis 2030“.

2) In Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Bundeskanzleramt, Sektion Familie und Jugend.

3) Siehe *BMSGPK* (2022): „Europäische Garantie für Kinder“.

4) Siehe *BMSGPK* (Wien 2021): „Kennzahlen zu Lebensbedingungen 2020“.

5) Wohnungsaufwand und Ausgaben für den täglichen Bedarf werden geteilt.

6) Siehe Durchführungsverordnung (EU) 2019/2242.

7) Im EU-SILC-Tabellenband 2021 gibt es im Kapitel 3 Tabellenteil 12 ausgewählte Tabellen zum Thema Kinderdeprivation und Kindergesundheit.

8) Siehe *Eurostat*: „Einkommen und Lebensbedingungen – Module“.

## Familienkonzept

Es gibt verschiedene Arten von Familien, die nach Art und Rechtlichkeit des Zusammenlebens von Paaren, Elternteilen, Kindern und anderen Personen differenziert werden können. Im gesellschaftlichen Diskurs gibt es, wenn Kinder dazukommen, auch meist mehrere Bezeichnungen für die verschiedenen, „nicht traditionellen“ Familienzusammensetzungen: Einelternfamilien, Alleinerzieher:innenfamilien, getrennte Familien, Patchwork-Familien, Stieffamilien, gemischte Familien, Blended Families.<sup>9</sup>

In der Bevölkerungs- bzw. Sozialstatistik gibt es eine ähnliche Vielfalt, was das Konzept der „Familie“, ebenso wie die Definition der „Kinder“, betrifft. Unterschiede sind etwa möglich in Bezug auf Haushaltsgröße, Altersgrenzen, Verwandtschaftsverhältnisse im Haushalt oder Erwerbsstatus der Kinder. Aufgrund solcher Definitionsunterschiede und der Tatsache, dass es sich bei EU-SILC, beim Mikrozensus und bei weiteren vergleichbaren Erhebungen jeweils immer um Stichprobenerhebungen handelt – mit unterschiedlicher Stichprobengröße und teilweise auch verschiedenen Ansätzen in der Gewichtungskalibrierung –, kommt es bei Vergleichen zwischen Erhebungen dann auch zwangsweise zu Abweichungen. Eine Berechnung nach vergleichbarer Definition<sup>10</sup> für 2021 auf Basis der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung ergibt 907 000 Familien mit Kindern unter 18 Jahren,<sup>11</sup> die Hochrechnung mit EU-SILC-Daten kommt auf 895 000 Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Bei Auswertungen von kleineren Gruppen sind mitunter größere Schwankungen zu erwarten.

Die Haushaltstypen, die vorrangig bei den nationalen SILC-Publikationen unter Bezugnahme auf gebräuchliche Konzepte der sozialstatistischen Indikatoren zu Einkommen, Armut und Lebensbedingungen zur Verwendung kommen, umgehen etwa ganz den Begriff „Familie“. Zentrale Erhebungs- und Auswertungseinheit ist hingegen der an Zusammenleben und geteilten Kosten orientierte „Haushalt“ – es wird angenommen, dass innerhalb eines Haushalts auch der Lebensstandard geteilt und somit für alle Mitglieder im Wesentlichen gleich ist. Kinder sind in EU-SILC alle Personen unter 16 Jahren sowie darüber hinaus alle „abhängigen“ jungen Erwachsenen bis 24 Jahre, die nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil im Haushalt leben.

Bei den Auswertungen im hier vorliegenden Artikel wird aus praktischen Gründen das Konzept verfolgt, das in der Variablenbeschreibung des Ad-hoc-Moduls von EU-SILC 2021 bzw. in dessen Durchführungsverordnung vorgelegt

9) Auch die Übersetzung des Modulnamens ins Deutsche durch Eurostat spricht einmal von „gemischten“ (siehe *Eurostat*: „Einkommen und Lebensbedingungen – Module“) und einmal von „Patchwork“-Familien (siehe Durchführungsverordnung (EU) 2019/2242).  
 10) Haushalte mit Personen unter 18 Jahre, die mit mindestens einem Elternteil (gemäß Angaben im Haushaltsraster) zusammenleben.  
 11) *Statistik Austria*: „Familien (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)“, Datenbank STATcube.

wurde: Kinder sind dort im Allgemeinen alle Personen **unter 18 Jahren** (Alter zum Befragungszeitpunkt). Als **getrennte oder Patchwork-Familie** werden die Haushalte gezählt, in denen Kinder mit einem Elternteil (und eventuell weiteren Personen wie dem:der Partner:in des Elternteils) zusammenleben, und der andere Elternteil in einem anderen Haushalt lebt. Dazu kommen noch Haushalte, in denen Personen ab 16 Jahren leben, die mindestens ein Kind unter 18 Jahren haben, das aber (überwiegend, also mehr als die Hälfte der Zeit) in einem anderen Haushalt lebt. Die Inklusion von Elternteilen, die nicht mit ihren Kindern im gleichen Haushalt zusammenleben, erweitert die üblichen Analysen von Familienformen auf Haushaltsebene. Nicht dazu zählen hingegen:

- Haushalte mit Halbweisen
- Haushalte, in denen Kinder nicht mit leiblichen, Adoptiv- oder Stiefeltern zusammenleben (sondern etwa mit Großeltern, Geschwistern, Tante oder Onkel)
- Pflegefamilien (in den „normalen“ Familientypen bei EU-SILC enthalten)

## Fragenentwicklung und Fragebogendesign

EU-SILC ist eine auf europäischer Ebene per Verordnungen harmonisierte Erhebung, wobei jedoch bei den meisten Themen die Art der Umsetzung der Variablen nicht strikt vorgegeben wird, sondern auf Empfehlungen basiert (sogenannte „Outputharmonisierung“ von Zielvariablen). Da es sich bei dem Ad-hoc-Modul um ein einmalig und somit erstmals zum Einsatz kommendes Befragungsmodul handelt, mussten die Fragen zunächst komplett neu formuliert und in den SILC-Fragebogen integriert werden. Grundlage für die Erarbeitung waren die Vorgaben und englischsprachigen Vorschläge im **EU-SILC-Zielvariablendokument Doc065** für 2021. Gemäß diesen Vorgaben waren die Variablen auf Haushalts-, Personen- und Registerebene zu erheben.<sup>12</sup> Zusätzlich waren, erstmals für EU-SILC, auch Personen, die keine aktuellen Haushaltsmitglieder waren, als aktive Fälle im Register zu erfassen: Einige Variablen bezogen sich auf unter 18-jährige Kinder von Personen aus der Stichprobe, die selbst überwiegend in einem anderen Haushalt (zum Beispiel beim anderen Elternteil) lebten und so üblicherweise nicht in die Stichprobe miteinbezogen werden. Die Übersicht veranschaulicht die Modulvariablen, ihre Anforderungen an die Datenstruktur und ihre Umsetzung im SILC-Fragebogen.

## Herausforderungen im Fragebogendesign

Die Fragebogenstruktur der EU-SILC Erhebung in Österreich umfasst im Groben auf Haushaltsebene ein Haushaltsregister und einen Haushaltsfragebogen/Kinderhaushaltsfragebogen sowie auf Personenebene einen Personenfragebogen für Personen ab 16 Jahren und einen Kinderfragebogen für Kinder bis 15 Jahre. Die Kinderdefinition im

12) Die Registerebene umfasst alle Personen der Stichprobe, die Personenebene umfasst alle Personen der Stichprobe ab 16 Jahren.

Zielvariablen – Vorgaben und Umsetzung			Übersicht
Eurostat Zielvariable	Befragungsebene laut Eurostat (intendierte Auskunftsperson)	Umsetzung im Fragebogen	
<b>HK010</b> Zahl der Kinder, die HH-Mitglieder sind und deren anderer Elternteil nicht im HH lebt	HH (HH-Auskunftsperson)	Im HFB für jede Person unter 18 Jahren (Kind): Hat <Vorname> einen Elternteil, der nicht im HH lebt? Bildung der Zielvariable aus der Summe der Kinder	
<b>HK020</b> Zahl der Kinder, die keine HH-Mitglieder sind und deren Elternteil im HH lebt	HH (HH-Auskunftsperson)	Im HFB für MPH, im PFB für EPH. Bildung der Zielvariable aus der Summe der Kinder aus den Angaben im PFB	
<b>PK010</b> HH-Mitglied hat Kinder, die keine HH-Mitglieder sind	Person (Person – alle, wo HK020 > 0)	Im PFB: Frage nach Kindern, die nicht im HH leben, wenn JA, dann: Wieviele Kinder?	
<b>PK020</b> Hauptgrund, nicht mehr Zeit mit Kindern zu verbringen, die HH-Mitglieder sind	Person (Person – alle, die Kinder unter 18 Jahre im HH haben für alle eigenen Kinder gemeinsam)	Im PFB von Personen, die laut Beziehungsfrage Kinder (leibliche, adoptierte, Stiefkinder) haben: Frage, ob genug Zeit mit den Kindern verbracht wird, wenn NEIN, dann: Warum?	
<b>PK030</b> Hauptgrund, nicht mehr Zeit mit Kindern zu verbringen, die keine HH-Mitglieder sind	Person (Person, wo PK010 = JA für alle eigenen Kinder gemeinsam)	Im PFB, wo PK010 = JA: Frage, ob genug Zeit mit den Kindern verbracht wird, wenn NEIN, dann: Warum?	
<b>RK010</b> ID des Elternteils und laufende Nummer des Kindes, das kein HH-Mitglied ist	Register (-)		
<b>RK020</b> Alter des Kindes, das kein HH-Mitglied ist	Register (Person, wo PK010 = JA pro Kind)	Im PFB, wo PK010 = JA: Frage nach Alter und zusätzlich Vorname und Beziehung zum Kind (leiblich/adoptiert oder Stiefkind) um das Routing der Fragen zu erleichtern	
<b>RK030</b> Gewöhnlicher Zeitaufwand für den Elternteil, um zu dem Kind, das kein HH-Mitglied ist, zu gelangen	Register (Person, wo PK010 = JA pro Kind)	Im PFB wo PK010 = JA	
<b>RK040</b> Häufigkeit des Kontakts in den letzten 12 Monaten (über Telefon, soziale Medien usw.) mit dem Kind, das kein HH-Mitglied ist	Register (Person, wo PK010 = JA pro Kind)	Im PFB wo PK010 = JA	
<b>RK050</b> Kind mit eigenem Schlafzimmer (einschließlich mit Geschwistern geteiltes Schlafzimmer)	Register (HH-Auskunftsperson für alle Kinder, die im HH leben pro Kind)	Für Kinder im HH: Im HFB Für Kinder nicht im HH: Im PFB wo PK010 = JA	
<b>RK060</b> Häufigkeit der aktiv mit dem Kind verbrachten Zeiten (Mahlzeiten, Spielen, Hausaufgaben, Spaziergänge, Gespräche usw.)	Register (Person, die Kinder im HH hat oder wo PK010 = JA pro Kind)	Für Kinder ohne Eltern im HH: Im HFB Für Kinder im HH mit Eltern: In den PFB der leiblichen-/Adoptiveltern Für Kinder nicht im HH: Im PFB, wo PK010 = JA Bildung der Zielvariable bei zweifacher Angabe aus der höchsten Angabe	
<b>RK070</b> Zahl der Nächte pro Monat, die das Kind im HH verbringt (Durchschnitt)	Register (Person, die Kinder im HH hat, wo ein Elternteil nicht im HH lebt oder wo PK010 = JA pro Kind)	Für Kinder im HH: Im PFB des leiblichen/Adoptivelternteils Für Kinder nicht im HH: Im PFB, wo PK010 = JA	
<b>RK080</b> Sorgerechtsituation	Register (Person, die Kinder im HH hat, wo ein Elternteil nicht im HH lebt oder wo PK010 = JA pro Kind)	Für Kinder im HH: Im PFB des leiblichen/Adoptivelternteils Für Kinder nicht im HH: Im PFB, wo PK010 = JA	

Q: Europäische Kommission, Durchführungsverordnung (EU) 2019/2242, EU-SILC Fragebogen. – HH: Haushalt, MPH: Mehrpersonenhaushalt, EPH: Einpersonenhaushalt, HFB: Haushaltsfragebogen, PFB: Personenfragebogen

Ad-hoc-Modul, die zunächst alle unter 18-Jährigen umfasst und in engerer Definition dann jene mit zumindest einem Elternteil im Haushalt, war für das **Routing und die Fragenplatzierung** eine besondere Herausforderung:

- So konnten etwa Fragen, die alle Kinder im Haushalt befragen (einzeln oder gemeinsam), nicht wie üblich nur im Kinderfragebogen oder Kinderhaushaltsfragebogen, der nur bis 15-Jährige betrifft, gestellt werden – dafür wurde für alle Kinder auf den Haushaltsfragebogen oder auf den Personenfragebogen des Elternteils ausgewichen, wobei jedoch für jedes Kind eine eigene Frage vorgesehen werden musste, was zusätzliche komplizierte und fehleranfällige Schritte in der Fragebogenprogrammierung nach sich zog.
- Zudem musste für Fragen, die vom Elternteil auf Personen- oder auf Registerebene beantwortet werden sollten, der „richtige“ Elternteil identifiziert werden – dafür wurde im Fragebogenrouting auf Angaben im Haushaltsraster, das jeweils im Personenfragebogen abgefragt wird, zurückgegriffen. Dabei gibt jede Person an, in welcher Beziehung sie zu den anderen Haushaltsmitgliedern steht, wobei auch zwischen leiblicher und Stiefverwandtschaft unterschieden wird.

Da es sich bei Fragen zu familiären Verhältnissen (u. a. Kontakthäufigkeit mit Kindern und Sorgerechtsstatus nach Trennungen) mitunter um ein sensibles Thema handelt, wurde während der Fragenentwicklung besonders auf Diskretion, Inklusion und **Respondent:innenfreundlichkeit** geachtet. In

den Entwicklungsprozess wurden mehrere teaminterne Feedbackprozesse integriert und die hausinterne Expertise zum Thema Survey Methodology eingebunden. Zudem wurden die Fragen auch kognitiven Pretests mit vier Personen, die zu dem Zeitpunkt in getrennten oder Patchwork-Familien lebten, unterzogen. Ergebnis dieses Prozesses war etwa die Aufnahme des Vornamens der nicht im Haushalt lebenden Kinder, ähnlich wie im Kinderfragebogen, damit einerseits der Bezug zur Frage besser hergestellt werden konnte und andererseits, damit bei mehreren Kindern die Übersicht bewahrt werden konnte. Bei anderen Fragen wurden die Antwortkategorien weiter ausdifferenziert bzw. adaptiert, um die Beantwortung zu erleichtern.

Auch im Zuge der **Datenplausibilisierung und -aufbereitung** musste die komplexe Umsetzung des Moduls berücksichtigt werden und stellte eine gewisse Herausforderung dar, die dem komplexen Fragebogendesign zuzuschreiben sind:

- Kinder, für die im Haushaltsfragebogen angegeben wurde, dass sie einen Elternteil haben, der nicht im selben Haushalt lebt, hatten später laut den Haushaltsrelationen in den Personenfragebögen jedoch wiederum zwei „leibliche“ Elternteile. In diesem Fall wurde die Angabe zur Beziehung ignoriert. Mitunter wurden auch bei der Frage nach dem Sorgerecht inkonsistente Antworten gegeben („Nur ich“ bzw. „ich und mein:e Partner:in“ in Bezug auf dasselbe Kind), deren Plausibilisierung einiges an Zeit in Anspruch nahm.

### Fazit zum Fragebogendesign

Aus technisch-pragmatischen und zeitlichen Gründen wurde darauf verzichtet, die Modulfragen für die nicht im Haushalt lebenden Kinder in einem eigenen Fragebogenteil zu programmieren. Der Fokus darauf, im Sinne der Genauigkeit Fragen zu den Kindern direkt dem Personenfragebogen des leiblichen Elternteils zuzuordnen, anstelle sie etwa ebenfalls im Haushaltsfragebogen „zentral“ zu erfassen, schuf Raum für Inkonsistenzen und wies gleichzeitig auf Verbesserungspotenzial bei den Fragenformulierungen und der Fragenstruktur hin. Letztendlich führte die Ausrichtung auf Präzision und Respondent:innenfreundlichkeit zu einer übermäßig komplexen Datenstruktur, die mit viel Aufwand plausibilisiert und für die Zielvariablenprogrammierung aufgearbeitet werden musste. Für künftige, ähnlich komplexe Module sollte ein Kompromiss eingegangen werden, der die Anforderungen der Datenaufbereitung in der Fragebogenentwicklung eher berücksichtigt.

### Erste Auswertungen

#### Zielsetzung und methodische Bemerkungen

Im Folgenden soll anhand von deskriptiven Analysen, in erster Linie Häufigkeitsauswertungen und Kreuztabellen, ein Einblick in die Lebenssituation in getrennten oder Patchwork-Familien gegeben werden. Genauer sollen dabei Aspekte des Zusammenlebens hinsichtlich Wohnsituation und Zeit, die die Familienmitglieder miteinander verbringen, untersucht werden. Dabei wird, wo möglich, zwischen Kindern, die im gleichen Haushalt leben, und Kindern, die nicht im gleichen Haushalt leben, unterschieden. Zudem werden, wiederum wo möglich und sinnvoll, Unterschiede zwischen der Gruppe der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten und den nicht Gefährdeten dargestellt.

Wie in der Einleitung erwähnt, ist der europäische Indikator „Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung“ eine zentrale Kenn-

zahl im Europa-2030-Ziel.<sup>13</sup> Dessen Wert wird üblicherweise auch differenziert nach Haushaltstypen ausgegeben – wobei bisher immer die Lebensformen nach Anzahl der Erwachsenen bzw. Kinder, die dem Haushalt zugehörig sind, ausgewiesen wurden. Jetzt können noch weitere Ergebnisse auch für Haushalte mit Kindern oder Eltern, die nicht im Haushalt leben, dargestellt werden. Zu beachten sind dabei zwei Dinge: (1) Es kann weiterhin der Lebensstandard (das Einkommen) nur der dem Haushalt zugehörigen Personen eingerechnet werden (die „neuen“ Familientypen sind daher ein reines Gliederungsmerkmal). (2) Das Haushaltseinkommenskonzept, das in EU-SILC verbindlich zur Anwendung kommt, umfasst auch regelmäßige Zahlungen von anderen Privathaushalten bzw. an diese. Damit sind etwa Alimentszahlungen bei deren Bezug dem im Haushalt zur Verfügung stehenden Einkommen einzurechnen und bei Leistung an andere Haushalte davon abzuziehen. Damit trägt das Haushaltseinkommenskonzept dem Umstand Rechnung, dass Beziehungen zwischen Haushalten bestehen, die auch monetär wirksam werden.

Fehlende Angaben wurden nicht imputiert und werden in den Auswertungen als „missing values“ nicht weiter berücksichtigt. Gefolgt wird dabei dem oben beschriebenen Familienkonzept: Kinder sind Personen bis 18 Jahre, die mit mindestens einer weiteren Person im Haushalt leben. Der Begriff „Haupthaushalt“ bezieht sich auf den Haushalt, in dem das Kind überwiegend lebt. Für alle Auswertungen, die die „zusätzlichen“, nicht im Stichprobenhaushalt lebenden, Kinder miteinbeziehen, wurde eine separate Gewichtung auf Basis des SILC-Haushaltsgewichtes kalibriert, die die Altersverteilung in dieser Gruppe berücksichtigt.

#### Übersicht über die Familienformen

Tabelle 1 gibt einen ersten Überblick über die Anzahl der Haushalte und Personen in den jeweiligen Familienformen

13) Zur Definition dieses Indikators siehe [www.statistik.at](http://www.statistik.at) > Statistiken > Bevölkerung und Soziales > Einkommen und soziale Lage > Armut > FAQs zum Thema „Armut und soziale Eingliederung“.

Getrennte und Patchwork-Familien laut Eurostat-Definition							Tabelle 1
Merkmal	Haushalte		Personen in den Haushalten				
	Anzahl in 1 000	Anteil an Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren in %	Gesamt	Ab 18 Jahren	Unter 18 Jahren	Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	
							Anzahl in 1 000
<b>Gesamt</b>	<b>4 014</b>		<b>8 797</b>	<b>7 224</b>	<b>1 573</b>	<b>17</b>	
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	895	100	3 523	1 956	1 567	21	
<b>Getrennte und Patchwork-Familien</b>	<b>257</b>	<b>-</b>	<b>713</b>	<b>429</b>	<b>285</b>	<b>25</b>	
1) Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren, wo ein Elternteil nicht im selben Haushalt lebt	151	17	538	273	266	28	
1a) Einelternhaushalte	55	6	140	55	85	50	
1b) Mehrpersonenhaushalte	96	11	398	218	181	20	
2) Haushalte mit Eltern von Kindern unter 18 Jahren, die nicht im selben Haushalt leben	126	-	248	194	54	16	
1) und 2) treffen gleichzeitig zu	(20)	(2)	73	38	35	12	

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2021. – Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren: Haushalte in denen mindestens eine Person unter 18 Jahre mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt. – Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklamert. Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.



und zeigt das jeweilige Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsrisiko.

In Österreich gab es 2021 insgesamt rund 257 000 getrennte oder Patchwork-Familienhaushalte, also Haushalte, bei denen ein Elternteil oder mindestens ein Kind unter 18 Jahren nicht (überwiegend) im selben Haushalt wohnte.

Von 895 000 Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren waren 151 000 bzw. 17 % getrennte oder Patchwork-Familien. Insgesamt 273 000 Erwachsene und 266 000 Kinder lebten in solchen Haushalten. 6 % der Haushalte mit Kindern waren Einelternhaushalte, bei denen der andere Elternteil in einem anderen Haushalt lebte (insgesamt 55 000 Haushalte). 11 % waren Haushalte mit mindestens zwei Personen ab 18 Jahren und Kindern unter 18 Jahren, deren anderer Elternteil in einem anderen Haushalt lebte (96 000 Haushalte).

In 126 000 Haushalten hatte mindestens eine Person Kinder, die überwiegend nicht im selben Haushalt leben. In diesen Haushalten lebten 194 000 Personen ab 18 Jahre und

#### Methodische Abgrenzung zu Mikrozensus-Familiendaten

Zur Illustration von methodischen Unterschieden zwischen Auswertungen dient hier ein Vergleich mit Ergebnissen aus der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung: Demgemäß gab es im Jahr 2021 rund 76 000 Stieffamilien mit Kindern unter 18 Jahre.<sup>1</sup> Beim Vergleich mit Mikrozensus-Daten zu „Patchwork-“ bzw. „Stief“-Familien ist zu beachten, dass die dortige Definition eine Ehe oder Lebenspartnerschaft zwischen zwei Haushaltsmitgliedern voraussetzt, was bei der vorliegenden Auswertung nicht berücksichtigt wurde – hier ist die Anzahl der Personen ab 18 Jahre (zwei oder mehr) sowie der Umstand, dass es noch einen weiteren Elternteil gibt, der in einem anderen Haushalt lebt (der wiederum im Mikrozensus nicht erfasst wurde), ausschlaggebend.

1) Siehe *Statistik Austria* (2022): „Stieffamilien („Patchworkfamilien“) 2021“.

54 000 Kinder. Von den Personen, die nicht mit (allen) ihren Kindern zusammenlebten, waren 80 % männlich und 20 % weiblich.

Es kommt auch zu Überschneidungen dieser Familienkonstellationen: In 20 000 Haushalten lebten insgesamt 73 000 Personen, wo sowohl ein Elternteil eines dem Haushalt zugehörigen Kindes, als auch ein Kind eines dem Haushalt zugehörigen Elternteiles nicht im selben Haushalt lebte. Das betraf 2 % aller Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren.

Das höchste Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsrisiko hatten mit 28 % Personen in getrennten bzw. Patchwork-Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Ausschlaggebend für diesen hohen Anteil sind insbesondere Personen in Einelternfamilien, die deutlich häufiger gefährdet waren: 50 % der Personen in Einelternfamilien, bei denen ein Elternteil nicht im selben Haushalt lebte, waren von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen, 20 % in Mehrpersonenhaushalten mit Kindern. Für Personen in Haushalten mit von Kindern getrennt lebenden Eltern war das Risiko mit 16 % niedriger als insgesamt.

#### Aspekte und Organisation des Zusammenlebens

Tabelle 2 veranschaulicht mit den im Modul durch die Zielvariablen zur Verfügung stehenden Mitteln wie das Zusammenleben in getrennten und Patchwork-Familien aussieht.

11 % der Kinder, die nicht mit beiden Elternteilen zusammenlebten, hatten keinen Kontakt zum anderen Elternteil. In fast zwei Drittel der Fälle, in denen die Kinder nicht mit einem Elternteil zusammenlebten, aber Kontakt bestand, waren die Wohnungen bis zu 30 Minuten voneinander entfernt – gemessen als Zeit mit dem üblicherweise benutzten Transportmittel. Unterschiede hinsichtlich Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung im getrennt lebenden Elternhaushalt waren nicht vorhanden. Die Hälfte der Kinder (Median)

### Wohnsituation und Aspekte des Zusammenlebens

Tabelle 2

Merkmal	Haushalt des Elternteils		
	Gesamt	Nicht armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet
	in %		
<b>Wegdauer zwischen dem Haupthaushalt (in dem in dem das Kind überwiegend lebt) und dem Haushalt des anderen Elternteils</b>			
Bis 30 Minuten	63	63	63
31 bis 60 Minuten	17	(19)	(7)
Mehr als 60 Minuten	20	(18)	(30)
Median	27 Minuten	25 Minuten	(30) Minuten
<b>Anzahl der Nächte, die das Kind pro Monat im Haupthaushalt verbringt, wenn ein Elternteil in einem anderen Haushalt lebt</b>			
0 Nächte	-	-	-
30/31 Nächte	63	61	65
1 bis 29 Nächte: Median	25 Nächte	25 Nächte	(25) Nächte
<b>Anzahl der Nächte, die das Kind pro Monat im Haushalt des Elternteils verbringt, bei dem es nicht überwiegend lebt</b>			
0 Nächte	38	33	58
30/31 Nächte	-	-	-
1 bis 29 Nächte: Median	5 Nächte	5 Nächte	(8) Nächte
<b>Das Kind hat ein eigenes oder mit anderen Kindern geteiltes Schlafzimmer</b>			
(alle) Kinder im selben Haushalt	93	96	82
Kinder, die nicht im selben Haushalt leben	66	73	(34)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2021. – Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

wohnte bis zu 27 Minuten vom anderen Elternteil entfernt, bei einem Fünftel betrug die Wegzeit mehr als eine Stunde.

Fast zwei Drittel der Kinder von getrennten bzw. nicht zusammenlebenden Eltern verbrachten normalerweise den ganzen Monat im Haupthaushalt, also 30 oder 31 Nächte, die Hälfte zumindest 25 Nächte pro Monat (Median). In Bezug auf die Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung im „Haupthaushalt“ bestanden hier keine großen Unterschiede.

Lebten Kinder nicht im selben Haushalt wie ein Elternteil, verbrachten sie folglich auch weniger Zeit in diesem (anderen) Haushalt – 38 % übernachteten nie, wobei sich der Anteil hinsichtlich Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung deutlich unterschied. War der Haushalt des Elternteils, bei dem die Kinder nicht überwiegend leben, armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, dann übernachteten 58 % der Kinder nie in diesem Haushalt, im Gegensatz zu 33 %, wenn der Haushalt nicht betroffen war. Die Hälfte der Kinder, die Zeit im anderen Haushalt verbrachten (mindestens eine Nacht), übernachtete dort bis zu fünf Nächte.

Ähnlich wie das Ausmaß der Zeit, die Kinder im Haushalt verbringen, unterscheidet sich auch die Verfügbarkeit eines eigenen Schlafplatzes je nachdem, ob die Kinder überwiegend im Haushalt leben, oder nicht. In ihrem Haupthaushalt hatten 93 % der Kinder ein eigenes beziehungsweise mit Geschwistern geteiltes Schlafzimmer – 82 %, wenn sie von Armuts- oder Ausgrenzung betroffen waren. Lebten die Kinder nicht überwiegend im selben Haushalt, hatten dennoch 66 % ein Schlafzimmer, jedoch nur 34 %, wenn der Haushalt armuts- oder ausgrenzungsgefährdet war. Ist kein Schlaf-

platz verfügbar, liegt das zumeist nicht an der finanziellen Leistbarkeit. In erster Linie sind hier andere Gründe ausschlaggebend, wobei eine tiefere Analyse aufgrund geringer Fallzahlen nicht sinnvoll ist.

### Gemeinsam verbrachte Zeit

*Tabelle 3* gibt eine Übersicht darüber, wieviel Zeit zusammen bzw. getrennt lebende Familien jeweils miteinander verbringen. Dabei geht es sowohl um das subjektive **Empfinden der Eltern**, ob die Zeit, die sie mit ihren Kindern insgesamt verbringen, ausreichend ist, als auch um eine Einschätzung der Häufigkeit des Kontakts mit jedem der Kinder an sich.

Die Auswertung bestätigt die Erwartung, dass Eltern und Kinder weniger Zeit aktiv zusammen verbringen, wenn sie nicht im selben Haushalt leben. „Aktiv“ Zeit miteinander verbringen impliziert dabei Anwesenheit am selben Ort und eine gewisse soziale Interaktion, wie zum Beispiel gemeinsames Essen, Spiele spielen oder Hausaufgaben erledigen.

So verbrachten 80 % der Eltern ihrer Einschätzung nach ausreichend Zeit mit ihren Kindern, wenn sie im selben Haushalt leben, aber nur 42 %, wenn die Kinder nicht im selben Haushalt leben. 76 % der Eltern, die im selben Haushalt lebten, nannten in erster Linie die Arbeit als Grund dafür, warum sie nicht ausreichend aktiv Zeit mit ihren Kindern verbringen konnten. Bei armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten Personen erschien dieser Anteil mit 81 % sogar etwas größer. Als Begründungen folgten fehlender Wille bzw. andere Prioritäten der Kinder (11 %), wobei hier aufgrund zu geringer Fallzahlen keine Unterscheidung mehr

Gemeinsam verbrachte Zeit				Tabelle 3
Merkmal	Gesamt	Haushalt des Elternteils		
		Nicht armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	
in %				
<b>Subjektives Empfinden der Eltern</b>				
<b>(Alle) Kinder leben im selben Haushalt</b>				
Elternteil verbringt genug Zeit aktiv mit Kindern	80	79	88	
Elternteil verbringt nicht genug Zeit aktiv mit Kindern	20	22	12	
Dabei wichtigster Hinderungsgrund: Arbeit	76	75	81	
<b>Kinder leben nicht im selben Haushalt:</b>				
Elternteil verbringt genug Zeit aktiv mit Kindern	42	43	(36)	
Elternteil verbringt nicht genug Zeit aktiv mit Kindern	58	57	64	
Dabei wichtigster Hinderungsgrund: Trennung vom anderen Elternteil	(52)	(55)	(38)	
<b>Häufigkeit des Kontakts</b>				
<b>Kind lebt im selben Haushalt...</b>				
Kind verbringt mind. 1x täglich aktiv Zeit mit Elternteil	96	96	96	
Kind verbringt nicht täglich aktiv Zeit mit Elternteil	4	4	4	
Kind verbringt nie aktiv Zeit mit Elternteil	-	-	-	
<b>Kind lebt nicht im selben Haushalt...</b>				
Kind verbringt mind. 1x täglich aktiv Zeit mit Elternteil	(8)	(9)	(7)	
Kind verbringt nicht täglich aktiv Zeit mit Elternteil	75	75	74	
Kind verbringt nie aktiv Zeit mit Elternteil	(13)	(12)	(17)	
Kind hat mind. 1x täglich Kontakt mit Elternteil über Telefon, Social Media, Messaging Dienste...	27	24	(40)	
Kind hat nicht täglich, aber mind. 1x pro Woche Kontakt mit Elternteil über Telefon, Social Media, Messaging Dienste...	46	50	(28)	

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2021. – Wichtigster Grund: folgende Begründungen standen zur Auswahl (diskret): Meine Arbeit; Meine Ausbildung (Berufsschule, Studium, Lehrgänge, ...); Trennung vom anderen Elternteil; Gesundheitliche Gründe; Entfernung zwischen den Wohn- oder Aufenthaltsorten; Die Kinder wollen das nicht oder haben andere Prioritäten; Andere Gründe. – Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklamert. Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

in Bezug auf Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung getroffen werden kann. Lebten die Kinder nicht im selben Haushalt, so war für 52 % der Eltern die Trennung vom anderen Elternteil der wichtigste Grund, nicht ausreichend Zeit mit ihren Kindern verbringen. Da hier nicht nach einer weiteren Erläuterung gefragt wurde, ist sowohl die grundsätzliche Reduktion der gemeinsamen Zeit im Alltag, als auch eine problematische Beziehung zum anderen Elternteil, die sich auf die mit dem Kind verbrachte Zeit auswirkt, denkbar.

96 % der Kinder im selben Haushalt verbrachten mindestens einmal täglich aktiv Zeit mit den Eltern, wobei keine Unterschiede zwischen Kindern von armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten und nicht betroffenen Eltern hervortraten. Lebten sie nicht im selben Haushalt, dann galt das nur für 8 % der Kinder, und auch hier gibt es keine statistisch verwertbaren Unterschiede entlang der Grenze der Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung. 42 % der Kinder, die nicht im selben Haushalt lebten, verbrachten jede Woche, aber nicht jeden Tag aktiv Zeit mit dem Elternteil. 20 % verbrachten jeden Monat, aber nicht jede Woche, Zeit mit ihren Kindern. 13 % der Kinder, die nicht im selben Haushalt leben, verbrachten gar keine Zeit aktiv mit ihren Eltern. Das entspricht annähernd auch dem oben genannten Anteil von 11 % der Kinder, die gar keinen Kontakt mit den Eltern hatten. Wenn sie nicht im selben Haushalt lebten, hatten zudem 27 % der Kinder täglich und 46 % wöchentlich Kontakt mit ihren Eltern über Telefon, Social Media etc.

### Ausblick

Die gesammelten Daten geben Aufschluss über die Lebenssituation in getrennten oder Patchwork-Familien und zeigen zunächst – erwartbare – Unterschiede im Zusammenleben und im Kontakt mit Kindern, die nicht im selben Haushalt leben. In manchen Fällen werden auch leichte Unterschiede entlang der sozialen Trennlinie der Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung sichtbar. Die Daten können durchaus noch weitere Analysen, insbesondere in Verknüpfung mit anderen, regulär in EU-SILC verfügbaren Daten (z. B. zur Wohn- und Einkommenssituation, zu geleisteten oder erhaltenen Unterhaltszahlungen) anstoßen. Im vorliegenden Artikel wurden getrennte und Patchwork-Familien an sich beleuchtet, und dabei zwischen armuts- und ausgrenzungsgefährdeten und

nicht betroffenen Haushalten unterschieden. Denkbar wäre aber, beispielsweise, auch ein Vergleich zwischen getrennten oder Patchwork-Familien und „traditionellen“ Familien. Vor allem die kleine Stichprobengröße der Kinder, die in anderen Haushalten leben, setzt weiteren Analysen jedoch schnell Grenzen – bestimmte bestehende Inkonsistenzen in den Daten fordern zudem einen sehr vorsichtigen Ansatz und weitere gezielte Plausibilisierungen.

### Literaturverzeichnis

*BMSGPK* (Wien 2022): „Europäische Garantie für Kinder“, Website [BMSGPK](#).

*BMSGPK (Hg.)* (Wien 2021): „Kennzahlen zu Lebensbedingungen 2020“, Website [Statistik Austria](#).

*Eurostat*. „Einkommen und Lebensbedingungen – Module“, Website [Eurostat](#).

*Europäische Kommission* (2022): „Kommission begrüßt Ziele der Mitgliedstaaten für ein sozialeres Europa bis 2030“, Website [Europäische Kommission](#).

*Statistik Austria* (2022): „Stieffamilien („Patchworkfamilien“) nach Familientyp, Zahl der Kinder, Bundesland und Gemeindegröße Jahresdurchschnitt 2021 – in Tausend“, Website [Statistik Austria](#).

### Weiterführende Literatur

*Statistik Austria (Hg.)* (2022): „EU-SILC Tabellenband 2021“, Website [Statistik Austria](#).

### Rechtliche und methodische Grundlagen

Durchführungsverordnung (EU) 2019/2242 der Kommission vom 16. Dezember 2019 zur Festlegung der technischen Angaben von Datensätzen, zur Festlegung der technischen Formate und zur Festlegung der Modalitäten und des Inhalts der Qualitätsberichte über die Durchführung einer Stichprobenerhebung im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen gemäß der Verordnung (EU) 2019/1700 des Europäischen Parlaments und des Rates; Bl. Nr. L 336 vom 30.12.2019 S. 133–273; CELEX 32019R2242, Website [EUR-Lex](#).

*Europäische Kommission* (Version 4 vom 09.12.2020): “Methodical guidelines and description of EU-SILC target variables; DocSILC065 (2021 operation)”, Website [circabc](#).

### Datenbanken

*Statistik Austria*: „Familien (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)“, Datenbank [STATcube](#).

### Summary

This article describes the implementation of and selected results from the EU-SILC 2021 Ad-hoc-Module “Living arrangements and conditions of children in separated and blended families”. In the survey information was collected whether children living in the household have a parent in another household or whether household members have children who do not live in the household. According to the results there were approximately 257 000 separate or blended family households with children under the age of 18 in Austria. Around 6% of all households corresponded to this life form.